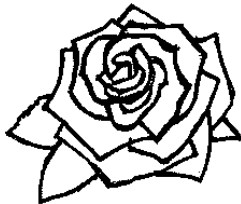


Schulprogramm



Geschwister – Scholl – Gesamtschule Moers

Januar 2010 / März 2013

Anmerkung zum Stand der Schulprogrammarbeit der Geschwister-Scholl-Gesamtschule

Das hier vorliegende Schulprogramm stellt eine aktualisierte Fassung des Programms aus dem Jahr 2005 dar. Veränderungen aus den letzten Jahren wurden übernommen, einzelne Bereiche redaktionell überarbeitet.

Aktuell befindet sich unsere Schule im Prozess der Neuorientierung. Wesentliche Elemente der schulischen Arbeit werden evaluiert, das Schulprogramm wird weiterentwickelt und nach entsprechender Beratung und Beschlussfassung in neuer Form vorgestellt.

An diesem Prozess sind Eltern-, Schüler- und Lehrerschaft und die Steuergruppe der Schule beteiligt.

gez.
Rolf Grüter
Schulleiter

Überarbeitung: Januar 2010 und März 2013

Inhalt

DER NAME ALS AUFGABE UND VERPFLICHTUNG	4
LEITBILD	5
BILDUNGSZIELE UND BILDUNGSGÄNGE	6
DIE MÖGLICHEN ABSCHLÜSSE IM EINZELNEN:.....	7
ORGANISATION UND STRUKTUR	8
ABTEILUNGSGLIEDERUNG.....	8
<i>Abteilung 1</i>	8
<i>Abteilung 2</i>	9
<i>Abteilung 3</i>	10
STUDENTAFEL FÜR DIE SEKUNDARSTUFE I – GESAMTSCHULE.....	11
GANZTAG	12
DAS STUNDENRASTER AN DER GESCHWISTER-SCHOLL-GESAMTSCHULE	12
FREIZEITBEREICH	13
OFFENE ANGEBOTE	13
ARBEITSGEMEINSCHAFTEN (AG).....	13
VERPFLEGUNG IN DER SCHULE	13
FÖRDERUNG DES SELBSTÄNDIGEN LERNENS	14
ARBEITSSTUNDEN	14
NACHARBEIT UNTER AUFSICHT (NUA).....	14
METHODEN UND MEDIEN.....	14
LIONS-QUEST-PROGRAMM: ERWACHSEN WERDEN	15
OBERSTUFE: BRÜCKENTAGE, PROJEKTTAGE, RECHERCHENRAUM.....	16
BESONDERE SCHWERPUNKTE IM SCHULPROGRAMM.....	17
1. SCHULPARTNERSCHAFTEN	17
<i>Schüleraustausch mit den USA</i>	17
<i>Schüleraustausch mit Knowsley (im Rahmen der Städtepartnerschaft der Stadt Moers mit Knowsley)</i>	17
2. SCHULFAHRTEN	17
3. BILINGUALER UNTERRICHT	18
4. FREIARBEIT	18
5. INSTRUMENTALERZIEHUNG.....	18
6. TECHNIK	18
7. REFLEXIVE KOEDUKATION	18
8. NEUE MEDIEN	19
9. AUßERUNTERRICHTLICHER SCHULSPORT	20
10. BERUFSWAHLVORBEREITUNG	20
11. FESTE UND FEIERN	21
12. KOOPERATION MIT DER BIBLIOTHEK MOERS	22
13. BÜCHEREI VEREIN ZUR FÖRDERUNG UND ERHALTUNG DER BÜCHEREI SCHERPENBERG E. V.	22
14. COMENIUS-PROJEKTE	23
FÖRDERVEREIN	24
ANHANG.....	25

Der Name als Aufgabe und Verpflichtung

Die Namen der Geschwister Hans und Sophie Scholl stehen für das „andere Deutschland“ zur Zeit der Nationalsozialisten. Als Studenten gehörten sie der Widerstandsgruppe „Die weiße Rose“ an. Besonders durch ihre Flugblattaktionen wollten sie über die wahren Verhältnisse unter den Nazis aufklären und den passiven Widerstand der Bevölkerung mobilisieren. Die ersten vier Flugblätter erschienen in den Monaten Mai, Juni und Juli 1942.

Die Verteilung der Blätter war äußerst gefährlich; Sophie Scholl transportierte die Flugschriften im Rucksack nach Stuttgart, Augsburg oder Ulm, wobei sie im Zug immer mit Gestapo-Kontrollen rechnen musste. Wenige Tage nach der vernichtenden Niederlage von Stalingrad am 3. Februar 1943 erschien das letzte Flugblatt der „weißen Rose“. Bei der Verteilung dieser Flugschrift an der Münchener Universität wurden Hans und Sophie Scholl erwischt, sofort verhaftet und im Eilverfahren angeklagt. Schon zwei Tage nach der Verhaftung, am 22. Februar 1943, wurden sie, zusammen mit Christoph Probst, wegen „Vorbereitung zum Hochverrat und Feindbegünstigung“ vom Volksgerichtshof München zum Tode durch das Beil verurteilt. Wenige Stunden nach der Urteilsverkündung wurden Hans und Sophie Scholl hingerichtet.

Im 5. Flugblatt heißt es: *„Beweist durch die Tat, daß ihr anders denkt! Zerreißt den Mantel der Gleichgültigkeit, den ihr um euer Herz gelegt. Entscheidet euch, ehe es zu spät ist!“*.

Der Name unserer Schule sollte in diesem Sinne Aufgabe und Verpflichtung sein: Erziehung zur Wachheit gegenüber Ungerechtigkeiten im Großen und im Kleinen; Erziehung zu demokratischem Denken und Handeln; Wecken und Fördern der Sensibilität für die Würde jedes einzelnen Menschen; Erziehung zur Toleranz gegenüber allen Mitmenschen, besonders auch gegenüber Menschen, die aus einem anderen Kulturkreis kommen.

In den Briefen und Aufzeichnungen der Geschwister Scholl findet sich mehrfach ein Zitat des französischen Philosophen Jacques Maritain: *„Il faut avoir un esprit dur et le coeur tendre.“* – „Wir brauchen einen klaren Verstand und ein weites, großzügiges Herz.“ Ein ausgewogenes Verhältnis von Verstand und Herz ist auch eine erstrebenswerte Haltung für das Zusammenleben an unserer Schule. Wenn Eltern, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer in diesem Sinne zusammenarbeiten und gemeinsame Ziele verfolgen, kann etwas von dem deutlich werden, was nach Aussage unseres ersten Bundespräsidenten Theodor Heuss „Die weiße Rose“ gewesen ist: *„Die weiße Rose‘ ist Symbol einer Aktion von Menschen, die die Reinheit der Gesinnung und den Mut zur Wahrheit gegen die Phrase und die Lüge setzten“*.

Leitbild

- Wir setzen uns ein für die Chancengleichheit aller Schüler/innen.
- Wir unterstützen Selbstständigkeit und Eigenverantwortung.
- Wir fördern gezielt Kompetenzen und Leistungsbereitschaft.
- Wir legen Wert auf eine gesunde Schule.
- Wir gestalten unsere Schule gemeinsam in Transparenz und Offenheit.
- Wir leben, lernen und arbeiten in gegenseitiger Achtung und Toleranz.

Das Leitbild der Geschwister-Scholl-Gesamtschule wurde im Jahr 2010 erarbeitet, in den schulischen Gremien beraten und beschlossen.

Bildungsziele und Bildungsgänge

Die Geschwister-Scholl-Gesamtschule Moers ist eine integrierte und differenzierte Gesamtschule. In die Gesamtschule können Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden, die die Klasse 4 einer Grundschule erfolgreich durchlaufen haben.

Beim Eintritt in die Gesamtschule wird keine Entscheidung über einen Bildungsgang oder über den angestrebten Abschluss gefällt. Eine Trennung der Schülerinnen und Schüler nach Schultypen und Schulzweigen findet nicht statt.

Ab der Klassenstufe 9 findet aus pädagogischen und curricularen Gründen eine Klassenneubildung (Profilbildung) statt. Dadurch sollen personale Bezüge gestärkt und Abschlüsse optimiert werden. Die Klassen des „Profils I“ sind mehr auf eine schulische Fortsetzung der Bildungslaufbahn nach der Klasse 10 orientiert. Die Klassen des „Profils II“ sollen primär auf die Berufs- und Arbeitswelt vorbereiten. Dabei ist sichergestellt, dass alle Schulabschlüsse in beiden Profilen erreicht werden können.

Die Gesamtschule informiert Schülerinnen und Schüler sowie Eltern kontinuierlich über die Lernangebote und den jeweiligen Leistungsstand. In jedem Schuljahr finden zwei Elternsprechtage statt.

In den Jahrgangsstufen 5 – 8 gibt es kein ‚Sitzenbleiben‘, alle Schülerinnen und Schüler wechseln in der Regel in die nächsthöhere Klasse. Allerdings kann bei schwerwiegenden Fällen nach Ausschöpfung aller Fördermöglichkeiten die Schule eine Wiederholung empfehlen. Dies setzt das Einverständnis der Erziehungsberechtigten voraus. Mit dem Übergang in die Klasse 10 wird erstmalig eine Versetzung ausgesprochen.

Die Entscheidung über einen bestimmten Abschluss fällt später und wird somit sicherer. Ein Wechsel zu einer anderen Schulform ist nicht nötig.

Die möglichen Abschlüsse im Einzelnen:

Hauptschulabschluss:

nach Klasse 9

Hauptschulabschluss:

nach Klasse 10

Mittlerer Schulabschluss (früher: Fachoberschulreife, mittlere Reife):

nach Klasse 10

Mittlerer Schulabschluss mit Qualifikation (früher: Fachoberschulreife mit Qualifikation):

mit der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe

Fachhochschulreife:

nach Jahrgang 12 (schulischer Teil)

Allgemeine Hochschulreife:

nach Jahrgang 13 (Abitur)

Organisation und Struktur

Die Geschwister-Scholl-Gesamtschule Moers ist eine Ganztagschule, an der die 5-Tage-Woche eingeführt ist. Dienstagnachmittags und samstags findet kein Unterricht statt. Der Schultag beginnt um 8.00 Uhr und endet um 16.00 Uhr; in der gymnasialen Oberstufe kann der Unterricht bis maximal 16.45 Uhr dauern.

Unterrichtet werden in der Sekundarstufe I die Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch, Geschichte, Politik, Erdkunde, Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik), Arbeitslehre (Hauswirtschaft, Technik, Wirtschaftslehre), Darstellen & Gestalten, Kunst, Musik, Sport und Religionslehre (evangelisch und katholisch), Praktische Philosophie, Medienkunde (Jg. 5) und Lions Quest (Jg. 5). Hinzu kommen die Sprachen Französisch und Latein des Wahlpflichtbereiches und Spanisch als weitere Fremdsprache ab Klasse 8.

Besondere Fächer im Bereich der Ergänzungsstunden: Englisch (*conversation for all*), Schreibwerkstatt, Mathematik (Modellbildung), Informatik, Bürotechniken, Technik, Kunst und Fotografie, Naturwissenschaften, Sport, Schulfirma und Berufswahlvorbereitung (BWV).

Abteilungsgliederung

Die Schule ist in Abteilungen gegliedert:

- Abteilung 1 - Jahrgangsstufen 5 - 7
- Abteilung 2 - Jahrgangsstufen 8 - 10
- Abteilung 3 - Jahrgangsstufen 11 – 13 (Einführungs- und Qualifikationsphase)

Abteilung 1

Klassenverband und äußere Differenzierung

In Jahrgangsstufe 5 – 8 werden alle Kinder größtenteils im Klassenverband unterrichtet. Dadurch wird eine sinnvolle pädagogische Arbeit durch die Klassenleitung (i.d.R. jeweils zwei Lehrkräfte) gewährleistet.

Mit Beginn des Schuljahres 2012/2013 wird der Unterricht beginnend mit der Jahrgangsstufe 5 über Jahrgangsteams organisiert und pädagogisch begleitet. Die Lehrkräfte werden in mehreren Klassen des Jahrgangs eingesetzt und arbeiten als Team eng zusammen.

In der Jahrgangsstufe 9 erfolgt eine Klassenneubildung und gleichzeitig eine Einstufung der Schülerinnen und Schüler in Erweiterungs- und Grundkurse.

(Ergänzung März 2013: Diese Regelung wird in Anlehnung an die neue APO SI überprüft und für kommende Jahrgänge ggf. verändert.)

Wahlpflichtbereich

Mit Beginn der 6. Klasse müssen sich die Schüler und Schülerinnen für einen der vier folgenden Lernbereiche entscheiden, der bis zum Ende der Klasse 10 als weiteres Hauptfach unterrichtet wird:

- eine zweite Fremdsprache
- Naturwissenschaften
- Arbeitslehre
- Darstellen & Gestalten

Mit Beginn der 8. Klasse ist die Wahl einer weiteren Fremdsprache (Spanisch) möglich.

Fachleistungsdifferenzierung

In der Jahrgangsstufe 7 wird der Unterricht in den Fächern Englisch und Mathematik im Klassenverband erteilt. Die Schülerinnen und Schüler werden dem G-Kurs- oder dem E-Kurs-Niveau zugewiesen, sie werden binnendifferenzierend unterrichtet. Hierdurch wird ein längeres gemeinsames Lernen ermöglicht.

Bilingualer Unterricht

Bilingualer Unterricht ist Unterricht für sprachbegabte Kinder. Die Teilnahme an dem bilingualen Bildungsgang setzt gute Leistungen, besonders im Bereich Sprache, voraus.

In den Jahrgängen 5 und 6 werden in der bilingualen Klasse zwei zusätzliche Stunden Englisch erteilt.

In den Jahrgängen 7-10 wird das Fach Erdkunde zweisprachig unterrichtet.

In den Jahrgängen 8 bis 10 werden im Wechsel Geschichte und Politik als weiteres Sachfach zweisprachig unterrichtet.

Freiarbeit

Für jeden neuen 5. Jahrgang werden Freiarbeitsklassen (in Anlehnung an Maria-Montessori) eingerichtet.

In den Freiarbeitsstunden arbeiten die Schülerinnen und Schüler selbstständig und ganzheitlich. Sie beschäftigen sich mit Hilfe des bereitgestellten Materials mit Inhalten der Unterrichtsfächer.

In Jahrgang 7 und 8 werden fächerübergreifende Projekte bearbeitet.

Lions-Quest-Programm

Dieses international anerkannte Programm dient der Entwicklung des Sozialverhaltens in der Klasse. Themen sind u.a. Kennenlernen, Kooperation, Stärkung des Selbstvertrauens und der Toleranz untereinander.

Abteilung 2

An der Geschwister-Scholl-Gesamtschule Moers findet erst ab dem Jahrgang 8 eine äußere Differenzierung in den Fächern Englisch und Mathematik und ab Klasse 9 in den Fächern Deutsch und Physik statt.

Ein wichtiger Schritt in der Schullaufbahn besteht ab Jahrgang 9 in der Einteilung der Schülerinnen und Schüler in zwei Klassenprofile. In den Profil-I-Klassen soll schwerpunktmäßig auf den Besuch der gymnasialen Oberstufe vorbereitet werden. Für Schülerinnen und Schüler der Profil-II-Klassen steht eine stärkere Berufsorientierung im Mittelpunkt des Unterrichts. Im Jahrgang 9 nehmen alle Schülerinnen und Schüler an einem dreiwöchigen Berufspraktikum teil, die Profil-II-Klassen machen ein weiteres zweiwöchiges Praktikum zu Beginn des 10. Jahrgangs.

Im Bereich der Ergänzungsstunden können die Schülerinnen und Schüler im Jahrgang 8 zwischen einer weiteren Fremdsprache (Spanisch) oder einem Modulsystem aus verschiedenen Angeboten wählen. Die einzelnen Module werden quartalsmäßig unterrichtet. Hierbei kann aus dem folgenden Angebot gewählt werden:

- Umgang mit einer Textverarbeitung (Pflichtmodul)
- Einführung in die Berufswahlvorbereitung (Pflichtmodul)
- Umgang mit einer Tabellenkalkulation
- Naturwissenschaften
- Englisch (*conversation for all*)
- Deutsch (*kreatives Schreiben, Schreibwerkstatt*)
- Mathematik (*mathematisches Modelldenken, Modellieren*)

Im Jahrgang 9 können die Schülerinnen und Schüler im Ergänzungsstundenbereich aus dem folgenden Angebot wählen:

- Spanisch
- Informatik
- Technik
- Sport
- Kunst
- Bürotechnik
- Schulfirma
- Naturwissenschaften

Abteilung 3

Die Abteilung 3 besteht aus der gymnasialen Oberstufe mit den Jahrgängen 11 bis 13. Sie unterliegt den gleichen Vorgaben wie die gymnasiale Oberstufe an einem Gymnasium. Die gymnasiale Oberstufe führt zu den Abschlüssen *Fachhochschulreife* (schulischer Teil) und *allgemeine Hochschulreife* (Abitur).

Das Fächerangebot der Oberstufe umfasst die Fächer Deutsch, Englisch, Latein, Spanisch, Kunst, Musik, Literatur, Geschichte, Geographie, Philosophie, Sozialwissenschaften, Erziehungswissenschaft, Mathematik, Physik, Chemie, Biologie, Informatik, Technik, evangelische Religionslehre, katholische Religionslehre und Sport.

In der Jahrgangsstufe 11 wird ein zweiwöchiges Betriebspraktikum durchgeführt. Es dient der Information über Voraussetzungen und Inhalte nicht nur der handwerklichen, sozialen und kaufmännischen Ausbildung, sondern gerade auch der Studienberufe. Der Vergleich zwischen dem fachtheoretischen Anforderungsprofil der im Praktikum angebotenen Berufe und der praktischen Tätigkeit im Betrieb kann den Zusammenhang zwischen Fachtheorie und Fachpraxis deutlich machen.

Impulse für die wichtige Entwicklung und Gestaltung sozialer Beziehungen in der Oberstufe werden unter anderem vermittelt durch:

- Studienfahrten
- regelmäßige Besprechungen zwischen dem Oberstufenteam und den Schülervertretern
- Räumlichkeiten für die Erledigung von Arbeiten und für Freizeitaktivitäten.

Stundentafel für die Sekundarstufe I – Gesamtschule

Fächer \ Jahrgänge	Jg. 5	Jg. 6	Jg. 7	Jg. 8	Jg. 9	Jg. 10	Sum. 5-6	Sum. 7-10	Ges.-Sum.
D-Deutsch (KB)	4	4	4	4	4	4	8	16	24
E-Englisch (KB)	5	4	4	4	4	4	9	16	25
M-Mathematik (KB)	4	4	4	4	4	4	8	16	24
NW-Naturwissenschaft (KB) (NW)	3	3					6	0	6
BI-Biologie (KB) (NW)				2	2		0	4	4
CH-Chemie (KB) (NW)			2		1	2	0	5	5
PH-Physik (KB) (NW)				1	2	2	0	5	5
GE-Geschichte (KB) (GL)		2		2	2		2	4	6
EK-Erdkunde (KB) (GL)	2		2	1	1	2	2	6	8
PK-Politik (KB) (GL)	2		2			2	2	4	6
AW-Arbeitslehre-Wirtschaft (KB) (AL)			2		2		0	4	4
BWV-Berufswahlvorbereitung					1	2	0	3	3
KU-Kunst (KB) (KM)	2	2	2	1	1	2	4	6	10
MU-Musik (KB) (KM)	2	2		1		2	4	3	7
AT-Arbeitslehre-Technik (KB) (AL)	2			2		2	2	4	6
SP-Sport (KB)	3	3	2	2	2	2	6	8	14
RE-Religion (KB)	2	2	2	2	2	2	4	8	12
WP-Wahlpflichtbereich (KB)		3	3	3	2+1	2+1	3	10+2	13+2
AS-Arbeitsstunden	3	3	2	2	1	1	6	6	12
ES-Ergänzungsstunden (EB)			2	2	2+1	2+1	0	8+2	8+2
MK-Medienkunde	1						1	0	1
SF-Sprachförderung	3	2		2			5	2	7
Summen: Kernbereich	31	29	29	29	29+1	32+1	60	119+2	179+2
Summen: Ergänz.-Ber.	0	0	2	2	2+1	2+1	0	8+2	8+2
Summen	38	34	33	35	33+2	37+2	72	138+4	210+4

Ganztag

Die Geschwister-Scholl-Gesamtschule Moers bietet in der Sekundarstufe I einen sogenannten „flexiblen Ganztag“ an.

Schülerinnen und Schüler können zusammen mit ihren Eltern in einigen Bereichen selbst entscheiden, ob bestimmte Nachmittagsangebote angenommen werden. So können die Schülerinnen und Schüler aus dem breiten Angebot an Arbeitsgemeinschaften, Projekten und offenen Angeboten auswählen, sie können aber auch darauf verzichten.

Die Teilnahme am Fach- oder Förderunterricht am Nachmittag bleibt verpflichtend, nur in besonderen Ausnahmefällen kann von dieser Regelung abgewichen werden.

Der flexible Ganztag soll allen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben im Verlauf einer Schulwoche auch Freiräume für private Aktivitäten nutzen zu können, z.B. für Sport im Verein, für Musik, für soziales oder kirchliches Engagement oder zur Ausübung von anderen Hobbys.

Die Geschwister-Scholl-Gesamtschule erzieht ihre Schülerinnen und Schüler zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung.

Das Stundenraster an der Geschwister-Scholl-Gesamtschule

Std	Zeit	Mo	Di	Mi	Do	Fr
1	08.00 – 08.45					
2	08.50 – 09.35					
3	09.55 – 10.40					
4	10.45 – 11.30					
5	11.50 – 12.35					
6	12.40 – 13.25					
7	13.40 – 14.25	MF	Konferenz- nachmittag	MF	MF	MF
8	14.25 – 15.10					
9	15.15 – 16.00					
10	16.00 – 16.45	Sek II		Sek II	Sek II	Sek II

(MF = Mittagsfreizeit, Sek II = Stunde nur für Sekundarstufe II)

Für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 steht eine gesicherte Betreuung bis 16.00 Uhr zur Verfügung.

Am **Dienstag** endet der Unterricht i.d.R. **nach der 6. Stunde**.

Die 5-minütigen Wechselzeiten zwischen 1./2., 3./4. und 5./6. Stunde dienen ausschließlich dem Raumwechsel bzw. der Vorbereitung auf die Folgestunde.

Freizeitbereich

Offene Angebote

Die Schülerinnen und Schüler können in der 7. Stunde verschiedene Möglichkeiten nutzen, ihre Mittagspause zu gestalten. Die Angebote in diesem Zeitraum heißen *offen*, weil jedes Kind von Tag zu Tag entscheiden kann, an welchem Angebot es teilnehmen will. Ohne die enge Zusammenarbeit von Eltern, älteren Schülern (Tutoren) und Lehrkräften wären die vielfältigen Aktivitäten in diesem Bereich undenkbar: Interessierte Eltern erklären sich teilweise bereit, für mindestens ein Halbjahr die Leitung eines offenen Angebotes oder einer AG zu übernehmen. Die Entscheidung, welches Angebot in welcher Form geleitet wird, treffen das Freizeitteam und Eltern in gegenseitigem Einvernehmen.

Weiterhin führen ältere Schüler als Tutoren in den fünften Klassen wöchentliche Treffen durch, bei denen gespielt, gebastelt, gekocht und viel geredet werden kann. Die Tutoren erfüllen hier eine Aufgabe der älteren Geschwister, denen man in kleiner, geselliger Runde Freud und Leid des Schulalltags anvertrauen kann.

Lehrer, Eltern und Sozialpädagoginnen bieten in Fach-, Klassen-, Spiel- und Leseräumen, im Schulgarten und in der Turnhalle ruhige, kreative bis sportliche Aktivitäten an (Malen, Basteln, Sportspiele, Gesellschaftsspiele, Computernutzung, Lese-OA,...).

Arbeitsgemeinschaften (AG)

Wie schon bei den **Offenen Angeboten** arbeiten wir mit **Eltern, Schülern und Lehrern** sowie mit anderen **Institutionen** wie dem Amateurfunk-Ortsverein Duisburg, dem Malteser-Hilfsdienst und „tanzmobil“ Hand in Hand. Nur dadurch wird ein vielfältiges und abwechslungsreiches AG-Angebot möglich: Im Bereich **Sport / Spiel** werden z. B. die AGs Fußball, Klettern, Ballspiele, Spieleausleihe u.v.m. angeboten.

Im **musisch-künstlerischen Bereich** finden z.B. die AGs Kreatives Gestalten, Filzen, Musical und zeitweise Schulband statt. Im **technisch-handwerklichen Bereich** sind es z. B. die AGs Kochen, Stricken & Co, Elektronik, Mofa, Computerkurse, Vorbereitung auf den ECDL (europäischer Computer-Führerschein) und je nach Möglichkeit AGs aus dem Arbeitsbereich Technik.

Im **kommunikativ-sozialen Bereich** ist es die Ausbildung zum Streitschlichter oder zur Tutorin oder zum Tutor für den neuen 5. Jahrgang, die Teilnahme an der DELF-AG (Vorbereitung zum Erwerb eines Französisch-Zertifikates) und die Chinesisch AG.

Die Arbeitsgemeinschaften finden in der Regel nach der Mittagspause in der 8. und 9. Stunde statt. In Absprachen mit den AG-Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind Arbeitsgemeinschaften aber auch zu besonderen Zeiten oder als AG-Blocks an Wochenenden möglich.

Verpflegung in der Schule

In den Räumen der Mensa haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich in ihren Freistunden, in den Pausen und während der Mittagsfreizeit aufzuhalten, um ihr Essen zu sich zu nehmen. Von Montag bis Freitag werden in der Mittagspause warme Mahlzeiten nach Wahl angeboten. Zweimal wöchentlich gibt es zusätzlich warme Kleinigkeiten. Hierbei wird sowohl auf eine ausgewogene Ernährung geachtet als auch auf besondere Bedürfnisse (Vegetarier, religiöse Gründe) Rücksicht genommen. In den Pausen und in den Freistunden können sich die Schülerinnen und Schüler in der Mensa und der Cafeteria mit Getränken, Obst und Snacks versorgen.

Förderung des selbständigen Lernens

Bei der Gestaltung des Lernens in den „Arbeitsstunden“ und den „offenen Arbeitsstunden“ steht die Entwicklung der Selbstständigkeit im Mittelpunkt. Alle Einrichtungen bieten den Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 5 - 7 Gelegenheit, sich Lernmethoden und Lerninhalte mit Unterstützung ihrer Lehrerinnen und Lehrer anzueignen.

Nach Abschluss der 7. Klasse sollte die Entwicklung dieser Fähigkeiten soweit vorangeschritten sein, dass auf eine Hausaufgabenbetreuung nunmehr verzichtet werden kann. Die eigenständige Erledigung der Schülerarbeit zu Hause gewinnt jetzt zunehmend an Bedeutung.

Arbeitsstunden

Die Arbeitsstunden (5. - 7. Klasse) dienen der Anfertigung von Aufgaben unter Anleitung der Klassenlehrerinnen oder Klassenlehrer bzw. Fachlehrerinnen und Fachlehrer. Sie werden vor allem für die Erledigung der Aufgaben in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik angeboten. Allerdings können die Arbeitsstunden die Vor- und Nachbereitung zu Hause nicht völlig ersetzen.

Nacharbeit unter Aufsicht (NuA)

Sollte ein Schüler/eine Schülerin die Hausaufgaben unregelmäßig anfertigen, so kann er/sie durch den Fachlehrer/die Fachlehrerin verpflichtet werden, die fehlenden Hausaufgaben in der NuA nachzuholen. Die Eltern sind über dieses Vorgehen informiert.

Methoden und Medien

Die Geschwister-Scholl-Gesamtschule verfolgt ein Methodenkonzept, wonach den Schülerinnen und Schülern in den verschiedenen Fächern wichtige Arbeitstechniken und Methoden vermittelt werden.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet der Umgang mit Medien. Wichtige Bestandteile des Methoden- und Medienkonzepts der Schule (siehe Anhang!) sind der Unterricht im Fach ‚Medienkunde‘ im Jahrgang 5 sowie die Pflicht-Module zum Umgang mit Computern im Rahmen der Ergänzungsstunden.

Freiarbeit

Seit dem Schuljahr 2003/2004 hat die Geschwister-Scholl-Gesamtschule Freiarbeitsklassen in Anlehnung an Maria Montessori gegründet.

Die drei Bereiche der Freiarbeit

1. Freies Arbeiten

Die Kinder wählen selbst das Material oder den Gegenstand, mit dem sie sich beschäftigen. Zur Auswahl stehen Freiarbeits-Materialien zu den jeweiligen Fächern, Sachbücher, Nachschlagewerke, Kinder- und Jugendliteratur.

2. Arbeit an „Angeleiteten Themen“

Aus einem Angebot an „Angeleiteten Themen“ wählen die Kinder aus, sie sind in einem Schulhalbjahr zu einem Thema verpflichtet. Der/die Lehrer/in begleitet die Arbeit und die Leistung wird in die Gesamtnote des jeweiligen Faches einbezogen.

3. Wahlaufgaben

Es werden unterrichtsbegleitende und unterrichtsvertiefende Übungen angeboten. Der Lehrer / die Lehrerin korrigiert und kommentiert die Arbeiten.

Die Dokumentation der Freiarbeit

Die Kinder sammeln ihre Arbeiten in einem persönlichen Ordner und listen ihre Tätigkeiten chronologisch auf. Der Ordner ist Grundlage für Beratungsgespräche bzw. gibt Hinweise auf die Arbeitshaltung und Arbeitsschwerpunkte des Einzelnen.

Freundeskreis der Freiarbeit e.V.

Der Freiarbeits-Verein verwaltet die bereitgestellten Gelder und organisiert die Materialbeschaffung und -herstellung. Die Eltern werden regelmäßig zu Sitzungen des Vereins eingeladen.

Die Eltern

Die Eltern treten dem Freiarbeits-Verein bei und finanzieren dadurch das Material für die Freiarbeitsklassen. Sie helfen an „Bastelnachmittagen“ unter Anleitung bei der Erstellung des Materials.

Lions-Quest-Programm: Erwachsen werden

Die **Stärkung der Klassengemeinschaft** wird durch das Präventionsprogramm *Lions-Quest: 'Erwachsen werden'* gefördert. Hierfür werden im Jahrgang 5 in einer wöchentlichen Lions-Quest-Stunde mit zwei Lehrkräften (i.d.R. die (im LQ-Programm ausgebildete) Klassenleitung zusammen mit der Sozialpädagogin) **soziale Lernhilfen** durch Themen wie Kennenlernen, Kooperation, Stärkung des Selbstvertrauens etc.an- und besprochen. Im Jahrgang 6 schließt sich eine Klassenlehrerstunde an, in die neben aktuellen Klassengeschäften auch weiterführende Elemente des Quest-Programmes einfließen.

Oberstufe: Brückentage, Projekttag, Recherchenraum

Brückentage vor dem Eintritt in die Jahrgangsstufe 11 führen unsere Schülerinnen und Schüler in die Methodik des produktiven, wissenschaftspropädeutischen Arbeitens ein und helfen, Lücken zu schließen.

Im Jahrgang 12 werden jährlich Projekttag durchgeführt, bei denen die Schülerinnen und Schüler an fächerübergreifenden Themen der schulinternen Curricula arbeiten und ihre Ergebnisse im Rahmen einer Abschlussveranstaltung präsentieren.

Zur Förderung des selbständigen Lernens hat die Geschwister-Scholl-Gesamtschule außerdem einen Recherchenraum eingerichtet. Hier stehen den Schülerinnen und Schülern der gymnasialen Oberstufe Lernmaterial und Fachliteratur sowie Computer mit Internetanschluss zur Verfügung, um eigenständig Unterrichtsstoff zu vertiefen, Defizite aufzuarbeiten und projektorientiert zu arbeiten.

Die Schülerinnen und Schüler können hier ihre Hausaufgaben erledigen und/oder an längerfristigen Projekten, Facharbeiten etc. arbeiten.

Besondere Schwerpunkte im Schulprogramm

1. Schulpartnerschaften

Schüleraustausch mit den USA

Im Rahmen eines Staatsvertrages zwischen Nordrhein-Westfalen und dem Staate New York besteht seit 1991 eine Schulpartnerschaft mit der Burnt Hills/Ballston Lake Senior High School und der dortigen Middle School. Burnt Hills liegt ungefähr 40 Kilometer von Albany, der Hauptstadt des Staates New York, entfernt.

Jedes Jahr im Oktober fahren Schülerinnen und Schüler unserer Schule für drei Wochen in die USA und im März kommen für drei Wochen amerikanische Schüler nach Moers. Das Austauschprogramm sieht den Schulbesuch, das Leben in einer Gastfamilie und Exkursionen vor. Unsere Gruppe beendet den USA-Aufenthalt mit einem dreitägigen Besuch von New York City. Dieser Austausch ist verbunden mit einer sehr engen Zusammenarbeit der Schulen in allen Fachbereichen und mit gemeinsamen Unterrichtsprojekten. Ebenso sind verstärkter Deutschunterricht in den USA und das bilinguale Ausbildungsprogramm im Fach Englisch unserer Schule in dem Staatsvertrag beschlossen (s. hierzu: bilingualer Ausbildungsgang). Die Schulen sind über elektronische Medien, z. B. Internet und E-Mail-Kontakte verbunden, die eine rege und kostengünstige Kommunikation der Schülerinnen und Schüler und der Kollegien ermöglichen. Ebenso gibt es gemeinsame Unterrichtsprojekte. Ziel des Programms ist die Verbesserung der Berufs- und Studienmöglichkeiten in beiden Ländern, da der Vertrag die gegenseitige Anerkennung der Abschlüsse vorsieht. Auch längere Auslandsaufenthalte für Einzelpersonen sind im Rahmen dieses Programms möglich.

Schüleraustausch mit Knowsley (im Rahmen der Städtepartnerschaft der Stadt Moers mit Knowsley)

Von der Stadt Moers wird jährlich im Rahmen der Städtepartnerschaft ein Schüleraustausch mit einwöchigem Aufenthalt in Knowsley und mit Rückbegegnung in Moers organisiert. Die Schülerinnen und Schüler leben in Familien und besuchen die Partnerschule. Das Programm wird von den Städten organisiert und gefördert.

2. Schulfahrten

- mehrtägige Fahrt ins Landschulheim des Kreises Lippe-Detmold auf Norderney zu Beginn des 6. Schuljahres zur Festigung der sozialen Beziehungen der Klassen
- Klassenfahrten in Klasse 8
- Kennenlernfahrten bzw. -tage im Jg. 9 nach Klassenneubildung (nach Absprache mit den Schülerinnen und Schülern)
- Studienfahrten im Jahrgang 12 der gymnasialen Oberstufe
- Skikompaktkurs (vgl. Ausführungen weiter unten)
- Kursfahrten ins fremdsprachige Ausland
- allgemeine Wandertage
- Fahrten der SV mit jeweiligem Themenschwerpunkt

3. Bilingualer Unterricht

Mit Blick auf den europäischen Binnenmarkt nach 1992 und die zunehmende Integration Europas wächst auch die internationale Bedeutung des Englischen evident. Durch die Einrichtung eines bilingualen Unterrichtes wird nicht nur die Beherrschung einer allgemeinen Verkehrssprache (in der Regel Englisch) gefördert, sondern man trägt auch der multikulturellen Realität Europas Rechnung. Unter Berücksichtigung der gesamtschulspezifischen Komponente des bilingualen Unterrichts (z.B. Durchlässigkeit) sind die Aspekte in den Unterricht einzubringen, die der politische Zusammenschluss impliziert. Zu Beginn des Schuljahres 1992/93 wurde in der Jahrgangsstufe 5 der bilinguale deutsch-englische Unterricht eingerichtet. Nach eingehender Beratung werden die jeweiligen Kinder auf bis zu zwei bilinguale Lerngruppen der Jahrgangsstufe 5 verteilt. Die zugewiesenen Schüler werden insgesamt 7 Stunden in der Woche von einem Lehrer unterrichtet, d.h. es werden 2 Wochenstunden Englisch zusätzlich erteilt.

Dieses Modell läuft bis zum Ende der Klasse 6 durch, an deren Ende per Laufbahnkonferenzbeschluss über eine weitere Teilnahme am bilingualen Unterricht entschieden wird. Natürlich ist vor und nach diesem Zeitpunkt der Gesichtspunkt der Durchlässigkeit ebenfalls immer gewährleistet.

In den Klassen 7 bis 10 wird Erdkunde bilingual unterrichtet, in den Klassen 8 bis 10 im Wechsel die Fächer Geschichte und Politik.

4. Freiarbeit

Siehe „Förderung des selbständigen Lernens“!

5. Instrumentalerziehung

Ein besonderes Angebot stellt der erweiterte Instrumentalunterricht dar: Durch die Kooperation mit der Moerser Musikschule besteht zum einen die Möglichkeit, qualifizierten Instrumentalunterricht in den Musikräumen unserer Musikschule zu erhalten. Dabei ist hervorzuheben, dass interessierte Schülerinnen und Schüler ohne die sonst üblichen Wartezeiten zum nächstmöglichen Termin aufgenommen werden können. Zum anderen organisiert die Schule in eigener Regie Gitarrenunterricht zu besonders günstigen Konditionen. Und wer auf dem Instrument seiner Wahl üben möchte, kann dies selbstverständlich nach Absprache in den Musikräumen tun. Fortgeschrittene haben außerdem die Chance, in einer Schulband wichtige musikalische Erfahrungen zu sammeln.

6. Technik

Die Fachgruppe Technik verfolgt ein besonderes Konzept zur Förderung der Schülerinnen und Schüler im Bereich Arbeitslehre. Durch vielfältige Lernmöglichkeiten und einen stark handlungsorientierten Unterricht werden alle Schülerinnen und Schüler zu Lernerfolgen geführt (siehe Technik-Konzept im Anhang).

7. Reflexive Koedukation

Mädchen- und Jungenförderung

Die reflexive Koedukation sieht vor, durch bewusste geschlechtsspezifische Arbeit den entwicklungsbiologischen und rollenspezifischen Unterschieden und Bedürfnissen der Mädchen und Jungen gerecht zu werden.

Die **Mädchenförderung** beinhaltet zum einen im unterrichtlichen Kontext eine geschlechtsspezifische Vorbereitung auf ihr zukünftiges Berufsleben durch Projekte zur selbstbestimmten Lebensplanung, Betriebserkundungen, Schnupperpraktikum in „typischen Männerberufen“, gezielte Berufsberatung etc..

Im außerunterrichtlichen Bereich wird durch Arbeitsgemeinschaften und Projekte gezielt das Selbstbewusstsein, der Durchsetzungswille, die Kritikbereitschaft und die Offensivität der Mädchen gefördert.

Das allgemeine Ziel der **Jungenförderung** im unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Bereich ist die Ausbildung einer männlichen Identität, die es den Jungen ermöglicht, die eigenen Grenzen wahrzunehmen und die Grenzen anderer zu erkennen und zu akzeptieren. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit den männlichen Verhaltensmustern in der Gesellschaft. Dabei ist die Gewaltprävention ein wichtiges Ziel.

Der Mädchen- und Jungenförderung wird auch dadurch Rechnung getragen, dass die GSG jährlich an den Veranstaltungen des Boys' Day und Girls' Day aktiv teilnimmt.

8. Neue Medien

Zu einem besonderen Schwerpunkt im Schulprogramm der Geschwister-Scholl-Gesamtschule Moers wurden die „Neuen Technologien“ durch den im Januar 1997 gegründeten Internet-Club.

Aus dem Internet-Club hervorgegangen ist ein offenes Angebot, das wechselnd von verschiedenen Lehrern angeboten wird und das sich u.a. um die folgenden Punkte kümmert:

- Installation und Wartung der Hard- und Software der drei Computerräume mit mittlerweile knapp 80 vernetzten multimedialfähigen Rechnern.
- Betreuung der Besucher des Internet-Cafes in der Mittagspause, in der alle Schüler/innen der Schule surfen, E-Mails schreiben und chatten können.
- Durchführung mehrerer schulinterner Fortbildungen zur Nutzung des Computers, der White-Boards, des I-Pen und des Internets im Unterricht.

E-Mail-Kontakte mit den Partnerschulen

Die Schüler/innen können an unserer Schule eine eigene E-Mailadresse erhalten und so mit Schülern unserer Partnerschulen in den USA, England und den Niederlanden Kontakt halten und sich austauschen.

Außerdem sind die Computernetze der Geschwister-Scholl-Gesamtschule und der Partnerschule in Burnt Hills (USA) über das Internet miteinander verbunden.

Schulinternes Kommunikationsnetzwerk für Sprache und Daten

Von jedem Klassenraum bzw. dezentralen Punkt der Schule können von mobilen oder festen PC-Einheiten aus alle Kommunikationsmöglichkeiten (Internet, Intranet, computergesteuertes Telefonieren, Net-Meeting, Internetphoning, etc..) genutzt werden.

Die Schüler der Geschwister-Scholl-Gesamtschule können seit einigen Jahren den europaweit anerkannten und zertifizierten Europäischen-Computerführerschein (ECDL / ICDL) erwerben.

9. Außerunterrichtlicher Schulsport

Zu regelmäßigen Sportereignissen zählen das Sportfest vor den Sommerferien und die Teilnahme an sportlichen Vergleichswettkämpfen auf verschiedenen Ebenen.

Seit vielen Jahren ist der **Skikompaktkurs** Bestandteil unseres Schulprogramms. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler haben durch das Angebot unserer Schule und das Engagement der beteiligten Kolleginnen und Kollegen das Skifahren erlernt.

Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 7–11 wird die Möglichkeit gegeben, das Skifahren zu erlernen bzw. erworbene Fähigkeiten zu erweitern.

Im Vorfeld der Schneesportwoche finden schon Skiausleihe, Skigymnastik und Theoriestunden statt. Die meisten Schülerinnen und Schüler können hierbei mit schuleigenen Skiern, Skistöcken, Skischuhen und Skihelmen aus unserem Skikeller ausgestattet werden. Den Jugendlichen wird ein vielfältiges Bewegungsangebot im Schnee (Toben im Schnee, Schneespiele, Schneewanderungen und Alpiner Skilauf) ermöglicht. Diese Bewegungserfahrungen sind sehr intensiv und nachhaltig.

Der Skikompaktkurs eröffnet den Schülerinnen und Schülern Bewegungschancen, die im Rahmen von Schule sonst nur schlecht umgesetzt werden können und ermöglicht eine andere Form des sozialen Miteinanders. Da hierbei Bewegungsaktivitäten in freier Natur im Mittelpunkt stehen, können Einblicke in ökologische Zusammenhänge gewonnen und ein Unterricht gestaltet werden, der die beiden Aspekte Natur erleben und Natur bewahren in Einklang bringt.

Der Skikompaktkurs wird von den betreuenden Kollegen (Lehrbefähigung: Zertifizierung als Skilehrer für Schule und Klassenfahrten) geplant und umgesetzt.

10. Berufswahlvorbereitung

Ein weiterer Schwerpunkt in der Abteilung 2 liegt auf der Berufswahlvorbereitung. Sie ist jahrgangswise mit folgenden Schwerpunkten konzipiert:

Jahrgang 8: Kompetenzcheck / Erste Orientierung

- Alle Schülerinnen und Schüler (mit Ausnahme derer, die Spanisch als weitere Fremdsprache im Jhg. 8 gewählt haben) durchlaufen für ein Quartal ein Modul Berufsorientierung
- Klärung der eigenen Kompetenzen
- Auswertung in Zusammenarbeit mit dem sci: Moers
- „Traumberufe“
- Berufe früher - heute
- Technische Kulturdenkmale
- Betriebserkundungen
- „Berufemarkt“ (allgemeine Orientierung)
- optional: Besuch des Westfälischen Freilichtmuseums

Jahrgang 9: Individuelle Berufsorientierung

- Selbsteinschätzung (STEP-PLUS) inklusive Computerauswertung
- BIZ - Mobil
- Gespräch mit der Berufsberatung
- Bewerbung / Lebenslauf (Deutschunterricht)
- Erstes Praktikum (drei Wochen) für alle Schülerinnen und Schüler

- Gezielte Information auf dem „Berufemarkt“: Ausbildungsbedingungen unterschiedlicher Berufe (Ausbildungsleiter)
- Arbeitsschutz

Jahrgang 10: "Jetzt wird es ernst!"

- Rund um die Bewerbung und Ausbildung (schwerpunktmäßig Profil II)
- zweites Praktikum (2 Wochen, Profil II)
- „Ausbildungsbörse“ an der Beruflichen Schule für Wirtschaft
- Bewerbungstraining inkl. Test / Vorstellungssimulation (Ausbildungsleiter)
- Berufsausbildung / Bildungsabschlüsse an Beruflichen Schulen, Kollegschulen, Berufsschultag
- Sozialversicherung
- Ausbildungsvertrag
- Eröffnung eines Girokontos / Kredite
- Verbraucherschutz
- Wohnungssuche
- Individuelle Berufsberatung

Berufs- u. Studienberatung in der Sekundarstufe II

11. Jahrgang:

- Information zu Betriebspraktikum und Bewerbungen
- 2-wöchiges Betriebspraktikum; Betreuung durch Lehrer/innen der Jahrgangsstufe

12. Jahrgang:

- Information durch Agentur für Arbeit (2 Berater/innen – Übersichtsveranstaltung)

13. Jahrgang:

- individuelle Beratung zu Bewerbungen / Berufs- u. Studienplanung

Jahrgangsübergreifende Maßnahmen:

- Aushänge und Informationen zu:
 - Ausbildungsstellen
 - Universitätsveranstaltungen
 - Messen
 - usw.
 (zu berufs- und studienwahlrelevanten Veranstaltungen werden die Schülerinnen und Schüler bei Interesse vom Unterricht freigestellt)
- Sprechstunden bei der Agentur für Arbeit

11. Feste und Feiern

Folgende Veranstaltungen sind fester Bestandteil des Schullebens:

- **Abschlussfeier des 10. Jahrgangs**
- **Abiturfeier**

- **Open-Air-Sommerschulfest mit Ehemaligentreffen**
Einmal im Jahr feiert die ganze Schulgemeinde gemeinsam. Dabei präsentieren Eltern, Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler ihre Aktivitäten für die Schulöffentlichkeit und die geladenen Gäste. Es werden Ergebnisse, z. B. aus dem Unterricht und aus den AGs, vor allem aus den Bereichen Musik, Theater, Kunst und Sport ausgestellt bzw. dargeboten. Für das leibliche Wohl sorgt traditionell die Schulpflegschaft mit dem Cafeteria-Team. Den Service übernimmt die jeweilige Jahrgangsstufe 13.
- **Tag der offenen Tür**
Vor Beginn des Anmeldeverfahrens öffnet sich an einem Tag die Schule für alle Viertklässler und deren Eltern, die sich für unsere Schule interessieren. Die Besucher haben an diesem Tag Gelegenheit, sowohl den Unterricht als auch den Freizeitbereich der Schule kennen zu lernen. Beliebt sind vor allem Unterrichtsbesuche in den neuen Fächern Englisch und Technik. Parallel dazu können sich unsere jungen Besucher über Mitmachaktionen einen besseren Einblick in die Arbeitsgemeinschaften an unserer Schule verschaffen.
- **Kulturabend**
Einmal jährlich wird ein bunter Kulturabend in der Aula der Schule veranstaltet. Beiträge aus Arbeitsgemeinschaften, Projekten oder aus dem Unterricht (Darstellen & Gestalten, Literatur, Fremdsprachen usw.) werden zur Aufführung gebracht.

12. Kooperation mit der Bibliothek Moers

Die Kooperation der Geschwister-Scholl-Gesamtschule Moers mit der Stadtbibliothek besteht seit August 2006. Das Ziel dieser Kooperation besteht darin, dass Schülerinnen und Schüler lernen sollen, sich eigenständig und aktiv mit Inhalten, Sachzusammenhängen und Meinungen auseinander zu setzen. Dazu ist es erforderlich, sich sowohl ein solides Wissen als auch grundlegende mediale und methodische Kompetenzen anzueignen. Dies erfordert den Zugang zu vielfältigen geeigneten Medien.

13. Büchereiverein zur Förderung und Erhaltung der Bücherei Scherpenberg e.V.

Seit 2005 hat der Büchereiverein zur Förderung und Erhaltung der Bücherei Scherpenberg e.V. in den Räumlichkeiten der Geschwister-Scholl-Gesamtschule Moers seinen Betrieb aufgenommen.

Der ehrenamtlich tätige Verein wurde nach Schließung der städtischen Büchereizweigstelle Moers-Scherpenberg gegründet, um den Bürgerinnen und Bürgern dieses Ortsteils weiterhin Gelegenheit zur Bücherausleihe zu geben.

Der Verein unterstützt die Leseförderung der Jugendlichen mit vielfältigen Aktionen, u.a. einem Büchereiflohmarkt. Auch im Bereich der Schulfeiern sind Mitglieder des Vereins ehrenamlich engagiert.

14. Comenius-Projekte

Comenius ist eine Aktion des europäischen Bildungsprogramms Sokrates zur Förderung multilateraler Schulpartnerschaften. Die Geschwister-Scholl-Gesamtschule Moers ist an den folgenden Projekten beteiligt (gewesen):

- 2003 – 2006 Projekt Werteerziehung / Education in values
 zusammen mit Schulen aus Spanien, Italien und Finnland
- 2008 – 2010 Projekt Wiederbelebte Mythen / Enliven Mysteries
 Zusammen mit Schulen aus Frankreich, England und Bulgarien

Der regelmäßige Informations- und Gedankenaustausch findet zumeist per E-mail statt. Darüber hinaus wurden bereits Arbeits- und Koordinationstreffen in Finnland, Spanien und Italien durchgeführt.

Hauptziele unseres gemeinsamen Projektes sind neben der Verbesserung der Kooperation europäischer Partnerschulen die individuelle Integration von Emotionen und Werten, damit Schülerinnen und Schüler die Anforderungen unserer multikulturellen Gesellschaft stärker realisieren und somit Integration und Koexistenz allgemein gefördert und verbessert werden.

FÖRDERVEREIN

Seit 1984 gibt es an der Schule einen Förderverein. Im Laufe der Jahre konnten zunehmend mehr Mitglieder geworben werden. Die Mitgliedsbeiträge bilden neben Spenden und Bußgeldern den Einnahmeschwerpunkt des Fördervereins.

Die Einnahmen werden laut Satzung ausschließlich für Projekte und Anschaffungen genutzt, für die der Schulträger (Stadt Moers) nicht zuständig ist.

Die Förderschwerpunkte liegen in der Ausgestaltung des freizeitpädagogischen Bereiches, der Internet- und Computerausstattung und der Unterstützung von Musik- und Kunstprojekten. Über die Anträge von Lehrern und Schülern an den Förderverein entscheidet der Vorstand.

Der Förderverein arbeitet eng mit der Schulpflegschaft zusammen und unterstützt deren Aktivitäten auch finanziell.

ANHANG

Schulische Schriften von A – Z

- Alarmplan
- Aufsichtführung
- Beratungskonzept
- Englisch - Bilingual
- Flyer (Schulinformation, Wahlpflichtbereich, bilingualer Unterricht, Freiarbeit)
- Fortbildungskonzept
- Haus- und Schulordnung
- Homepage
- Methoden- und Medienkonzept
- Notfallplan
- Schulinterne Lehrpläne
- Vertretungskonzept

Die Anhänge sind in der Schule direkt und zum Teil auch über die Homepage einsehbar.